

rp

**Neue Perspektiven
Stadtteilbibliothek**

Seite 3

**Förderung der Klein-
gärten in Neukölln**

Seite 6

**Brunnengalerie im
Blumenviertel
bis 2022 gefordert**

Seite 11

**Nachbarschafts-
kampagne**

Seite 13

**Ricam
Hospizzentrum
Rudow**

Seite 14

**Boulebahn
in Rudow erweitert**

Seite 17

**SPD - Rudow und Rudower
Panorama im Netz:**

www.spd-rudow.de

rudower-panorama@gmx.de

3'15

rudow
hier sind wir richtig
Mitglied in
der AG Rudow

Rudower Panorama

Erste Ortsteilzeitung für Rudow



Am Dörferblick

© Foto: Peter Scharmberg, November 2015

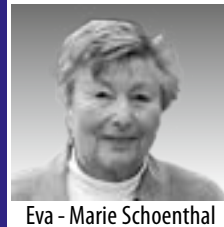
35. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

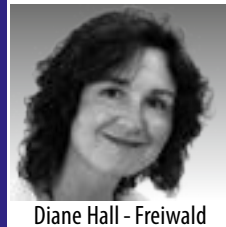
Nov./Dez. 2015

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW

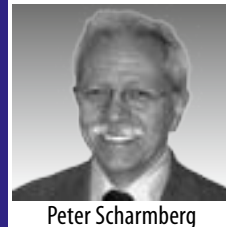
SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



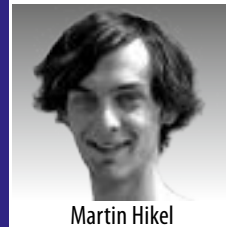
Eva - Marie Schoenthal



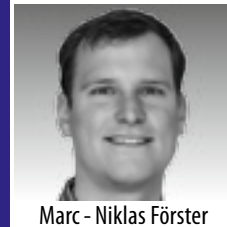
Diane Hall - Freiwald



Peter Scharmberg



Martin Hikel



Marc - Niklas Förster

Rudower Senioren tun sich zusammen

Der Sozialausschuss hat sich in seiner Sitzung im Oktober in der Freizeitstätte Haus Harz in der Neuköllner Str. getroffen. Zur Sitzung wurden die Seniorinnen und Senioren aus der Freizeitstätte in Alt-Rudow eingeladen. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren waren der Einladung gefolgt, schließlich ging es darum, zu erfahren, wie die Räume im Haus Harz künftig von beiden Seniorengruppen genutzt werden können, "ohne dass auf bisherige gewohnte Aktivitäten völlig verzichtet werden muss", so die Vorsitzende Eva-Marie Schoenthal (SPD). Der Stadtrat für Soziales fasste noch einmal die Fakten zusammen, die zu dieser Situation geführt haben: seit Jahren stand fest, dass der Bezirk kein Geld hatte, um die marode Tagesstätte in Alt-Rudow zu sanieren. Weder dem Bezirk noch dem Land Berlin

gelang es, für dieses Objekt einen Investor zu finden, der ein Konzept gehabt hätte, das sowohl eine Sanierung als auch eine Aufrechterhaltung der Seniorenangebote ermöglicht hätte. Es gelang allerdings in 2014, das Grundstück wenigstens im Bezirk zu behalten, um darauf die dringend benötigte Bibliothek für die Clay-Oberschule zu bauen. Die Geldmittel für die Bibliothek können aus finanztechnischen Gründen nicht für den Bau einer Seniorenfreizeitstätte verwendet werden. Verständlicherweise hätten sich die Seniorinnen und Senioren an dieser Stelle eine neue Tagesstätte gewünscht. Die marode Tagesstätte wird im Frühjahr 2016 abgerissen, ein Neubau ist in der Planung, allerdings am anderen Ort: auf dem Grundstück hinter der Alten Dorfschule. Das bedeutet jedoch, dass die Seni-

orinnen und Senioren vorübergehend eine Ersatzeinrichtung benötigen. Für diesen Ersatz soll das Haus Harz zur Verfügung stehen. Alle Seniorinnen und Senioren tun sich damit schwer, kommen doch viele Veränderungen auf sie zu, es müssen Kompromisse geschlossen werden und alle Interessen sollen nach Möglichkeit Berücksichtigung finden. Entsprechend aufgeregt war die Stimmung unter den Senioren und Seniorinnen während der Ausschusssitzung. So ist das mehrmalige Kochen und Anbieten eines preiswerten Mittagessens für die eine Seniorengruppe ein sehr wichtiges Anliegen, während genau das von der anderen Seniorengruppe als Ärgernis empfunden wird, weil es im Haus möglicherweise zur Geruchsbelästigung kommen könnte. Die Ideal-Baugenossenschaft,

der das Haus Harz gehört, hat sich bereit erklärt, das "Zusammenwachsen" der Seniorinnen und Senioren zu begleiten. Sie wird dabei von dem gemeinnützigen Verein "Die Idealisten" und von Dr. Sonnenstuhl von der Projektagentur unterstützt. In dem Verein kümmern sich Ehrenamtliche darum, gemeinsam Freizeitangebote in den Bereichen Gesundheit, Kultur und Kreativität anzubieten. Trotz vieler Bedenken von beiden Seniorengruppen, war Dr. Sonnenstuhl am Ende der Sitzung zuversichtlich, dass es gelingen wird, die Aktivitäten im Haus Harz künftig so zu gestalten, dass alle Seniorinnen und Senioren trotz kleiner Kompromisse zufrieden sein werden. Die Ausschussmitglieder werden den dringend benötigten Neubau einer Seniorenfreizeitstätte auf jeden Fall sehr aufmerksam verfolgen.

Neue Perspektiven für Stadtteilbibliothek und Seniorenfreizeitstätte in Rudow

von Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey

Die Bagger rollen zwar noch nicht, aber allzu lange dauert der Baubeginn für die neue Stadtteilbibliothek auf dem Grundstück der Seniorenfreizeitstätte Alt-Rudow nicht mehr. Nach den Rodungs- und Abrucharbeiten soll im April 2016 mit dem Bau begonnen werden. Mit der Fertigstellung rechnen wir für Dezember des folgenden Jahres. 1,8 Millionen Euro werden wir ausgegeben haben, bis sich die Rudowerinnen und Rudower über eine moderne, im Herzen des alten Dorfkerns gelegene Bibliothek freuen können. Die bisherige Stadtteilbibliothek Rudow ist schon heute ein aktiver Bestandteil des Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebots in Rudow. Sie versorgt ein Einzugsgebiet mit 41.000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit Informationen und aktuellen Medien. Der Neubau der Stadtteilbibliothek Rudow bietet die Chance auf eine spürbare Erweiterung des Angebots. Auf über 600 m² werden 36.000 Medien Einzugs halten. Über die klassische Bibliotheksnutzung hinaus soll sich der neue Standort mehr als bisher zu einem zentralen Ort der Begegnung und Kommunikation, der Information und des

Lernens entwickeln. Ich bin mir sicher, dass die neue Bibliothek den historischen Ortskern weiter beleben wird, und freue mich, dass in absehbarer Zeit das Ende der Bibliothek im Dauerprovisorium der alten Clay-Schule naht. Die neue Bibliothek wird ein Treffpunkt für alle Rudower Bewohnerinnen und Bewohner sein und mit den bestehenden Einrichtungen eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen. Ich habe nie einen Zweifel daran gelassen, dass der Bau der Bibliothek an dieser Stelle nicht mit dem völligen Wegfall der Seniorenfreizeitstätte verbunden ist. Im Gegenteil, im Bezirksamt herrscht völliges Einvernehmen, dass unabdingbar Ersatz an anderer Stelle geschaffen werden muss. Der Standort für die neue Seniorenfreizeitstätte steht auch schon längst fest. Die Zusage des Bezirksamtes, auf dem Grundstück der alten Dorfschule Rudow in Alt-Rudow 60 und dem daran angrenzenden Grundstück des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes in der Neuköllner Straße 333 einen Neubau für die Seniorenfreizeitstätte errichten zu wollen, trifft selbstverständlich nach wie vor zu. Das Bezirksamt wird das

Bauvorhaben beim Sondervermögen "Infrastruktur Wachsende Stadt 2016" mit der bezirklichen Priorität 1 anmelden. Sollte dies entgegen aller Erwartungen nicht realisierbar sein, werden wir alles daran setzen, andere Finanzierungswege aus dem Bezirkshaushalt zu finden. Erfahrungsgemäß nimmt bei Bauvorhaben dieser Größenordnung allein die Planungsphase ungefähr ein Jahr in Anspruch. Hier ist auch eine Beteiligung der Seniorinnen und Senioren vorgesehen. Nach dem vorläufigen Bauzeitenplan für die Seniorenfreizeitstätte könnte der Baubeginn im Frühjahr 2017 und die Fertigstellung Ende 2017 erfolgen. Dies bedeutet, dass eine nahtlose Fortführung der Seniorenarbeit von der bisherigen zur neuen Einrichtung nicht möglich ist. Eine Übergangslösung muss herbeigeführt werden. Diese haben wir bereits gefunden. Die Baugenossenschaft IDEAL hat sich bereit erklärt, ab 2016 die Gemeinschaftsräume in den Seniorenwohnhäusern Harz und Brandenburg als vorübergehende Seniorenfreizeitstätte zur Verfügung zu stellen. Das Bezirksamt arbeitet derzeit mit Hochdruck an den vertraglichen



und organisatorischen Modalitäten. Natürlich kann diese Nutzung nur eine zeitweise Lösung sein. Ziel des Bezirksamtes ist die dauerhafte Etablierung eines neuen Standortes für die Seniorenfreizeitstätte. Ohne Wenn und Aber. Wir werden das Jahr 2016 nutzen, um die konkreten Planungen für die Seniorenfreizeitstätte voranzubringen und auch die Seniorinnen und Senioren daran zu beteiligen. Denn diese wissen schließlich am besten, wie eine ideale Freizeitstätte aussehen soll, damit Gemeinschaft im Alter gut gelebt werden kann.

Dr. Franziska Giffey

kobold



BESSER ALS LESEN: LIVE ERLEBEN.



Vereinbaren Sie mit mir einen persönlichen Beratungstermin

Mein Service für Sie:

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks

Ihr Ansprechpartner in Berlin-Rudow/Buckow
Schönefeld/Großziethen

Thomas Hahn

Mobil 0172 8126815

E-Mail thomas.hahn@kobold-kundenberater.de



Die SPD Rudow und das Rudower Panorama
wünscht allen Leserinnen und Lesern
frohe und besinnliche Feiertage und einen
guten Rutsch ins Neue Jahr 2016.

IMPRESSUM

Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH,
Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel/Fax 664 41 85,
E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Anzeigen: Tel/Fax 664 41 85

Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02.2014

Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich),
Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de

Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.

Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

40 Jahre Platanenblick in Rudow



Neuköllns stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Scharmberg besuchte am 8. August die Kleingartenanlage Platanenblick in Rudow am Schneehuhnweg. Sie feierte am 8. August ihr 40-jähriges Jubiläum mit einem schönen Kinder- und Sommerfest und Live-Musik am Abend. Die familienfreundliche Kleingartenanlage hat 448 Parzellen. Ihr derzeitiger Vorstand, Wolfgang Litfin und Harald Fischer, hatten sich mit ihren Kleingärtnern allerlei einfallen lassen, um den Kindern und allen Besucherinnen und Besuchern eine große Freude zu bereiten. Die Jubiläumsgäste konnten sich mit kleinen Booten auf dem Wasser oder im großen durchsichtigen Wasserball austoben, konnten Kegeln,

in Kisten einen künstlich hergestellten Hang hinunterfahren oder Rodeoreiten. Lustig waren auch die Clowns, die mit einem Spielmobil für jede Menge Spaß sorgten. Wie immer gut besucht war der Stand beim Kinderschminken und beim Eis – für Speis und Trank war bestens gesorgt. Da es keine Chronik zur jungen Geschichte der Kleingartenanlage gibt, bittet der Vorsitzende Wolfgang Litfin "alle Mitglieder, uns Bilder, wie es damals ausgesehen hat, und kleine Geschichten ab dem Gründungsjahr zuzusenden." Wer dazu etwas zu erzählen hat, kann sich wenden an: KGA Platanenblick e.V. Schneehuhnweg 2, 12355 Berlin, Tel: 030-66 46 06 60, E-Mail: post@platanenblick.de

Grafik · Drucksachen
Folienbeschriftung · Webdesign
Stickerei · Textildruck · Textilien

Eichenauer Weg 46
12355 Berlin
(030) 664 43 81
rudower-werbeagentur.de

RWA Werbung
Rudower Werbeagentur GbR

über 120 Jahre
 seit 1891
juwelier klimach
 UHRMACHERMEISTER

MIGLIO
 DESIGNER JEWELLERY

DIE NEUHEIT 2015

Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
 Tel. 664 40 41
 www.juwelier-klimach.de

sabine knörr
 Damenschneidermeisterin
 im Handwerk / Schnittdirektrice

Sie wollten schon immer einen Nähkurs machen? Ich gebe Nähkurse, rufen Sie mich an!

Braunschweiger Str. 8 • 12055 Berlin • Mobil: 0163 - 149 65 52

Curry-Paule

KENNZEICHEN-SPIEL
 Die Aufkleber sind kostenlos in den Filialen erhältlich!

Klebe den Curry-Paule Aufkleber auf dein Auto und mit etwas Glück, wirst du von uns gesehen. Wenn du dein Kennzeichen bei uns in den Filialen siehst, rufe **Curry-Paule** direkt an und erhalte deinen Gewinn in Bar.

Stubenrauchstraße 103 – Öffnungszeiten Curry-Paule III: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 24.00 Uhr
 Sa. von 10.00 bis 24.00 Uhr – So. von 12.00 bis 24.00 Uhr

Britzer Damm 120 – Öffnungszeiten Curry-Paule I: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 24.00 Uhr
 Sa. von 10.00 bis 24.00 Uhr – So. von 12.00 bis 24.00 Uhr

Buckower Damm 7-9 – Öffnungszeiten Curry-Paule II: Mo. bis Sa. von 10.00 bis 19.00 Uhr

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mitarbeiter und Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen.

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

REWE

Soran Ahmed oHG

Alt-Rudow 64-66

PAYBACK

NIKOLAUS-PARTY
20%*
am 4. & 5. Dezember
 bis 18.00 Uhr bei Plätzchen & Glühwein

Boutique OPEN-AIR

*auf Wintermode nur am 4.-5.12.2015

Alt-Rudow 43 - Tel. 030-66 46 07 90

juwo Immobilien GmbH
Hausverwaltung

Seit 30 Jahren ist beim Verkauf, unsere Leistung Ihr Erfolg!

- Einfamilienhäuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke
- Wertermittlung

Wir erstellen für Ihre Immobilie den Energieausweis.

Tel.: 030-662 39 11 Meldenweg 12 12357 Berlin immobilien@juwo.de www.juwo.de

Kolumne

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen fallen. Es beginnt die Zeit, in der man sich am Abend mit einem heißen Kakao oder gelegentlich auch einem Glühwein aufwärmt. Die Zeit der winterlichen Gemütlichkeit beginnt – jedoch nicht überall. Viele der Menschen vor dem LaGeSo werden es bei fallenden Temperaturen nicht mehr so gemütlich haben. Die bezirklichen Sozialämter werden in kürzester Zeit für die Betreuung von 20.000 Menschen mit Duldung und Bleiberecht zuständig sein. Die Flüchtlinge müssen immer öfter in Sporthallen einziehen. Der Schul- und Vereinssport und die bezirklichen Verwaltungen werden von Gemütlichkeit nur träumen können – gerade nach der neuesten Bekanntgabe, dass die Sporthalle am Buckower Damm ab dem 3. November 2015 für Flüchtlinge genutzt werden soll. Von den Betroffenen ganz zu schweigen. Aber gibt es eine Alternative? Die Stadt kann sich nicht aussuchen, wer hierher kommt. Die Zeiten der Stadtmauern und Burggräben sind vorbei. Kann man die Menschen einfach vor den Ämtern stehen lassen? Ich sage nein, denn das verstößt gegen unser Grundgesetz, wonach die Würde des Menschen unantastbar ist, genauso wie es gegen die Genfer Flüchtlingskonvention verstoßen würde. Wir können aber versuchen, die Situation besser zu gestalten als es momentan der Fall ist. Die Lieferzeit für Container, um Flüchtlingsunterkünfte zu bauen, beträgt derzeit ein halbes Jahr und mehr (von den Preisen ganz zu schweigen). Gleichzeitig können wir aber auch nicht beliebig viele Sporthallen für Flüchtlinge nutzen. Das ist für

die Flüchtlinge eine furchtbare Situation. Und die betroffenen Sportler und Schüler kriegen davon auch nur Magenverstimmungen. Als letztes Mittel dürfte der Bezirk sogar leerstehende Wohnungen beschlagnahmen, um sie Flüchtlingen oder Obdachlosen zur Verfügung zu stellen. In Friedrichshain-Kreuzberg denkt man bereits laut darüber nach. Unsere Grundwerte verpflichten uns dazu, diese Maßnahmen als selbstverständlich zu akzeptieren, denn kein Flüchtling sollte auf der Straße leben – und Berliner Winter können kalt werden. Nichtsdestotrotz handelt es sich um Maßnahmen für Notfälle, schließlich können wir nicht andauernd im Notfallmodus leben. Ich kann die Sportler aus Vereinen und Schulen verstehen, dass sie nicht ewig bereit sind, auf ihre Trainingshalle zu verzichten. Um den Notfall zu beenden, brauchen wir aber politische Perspektiven. Unser Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Andreas Geisel (SPD), hat den Vorschlag gemacht, 15.000 Wohnungen für alle Wohnungssuchenden, auch für Flüchtlinge, in Leichtbauweise innerhalb eines Jahres zu errichten. Wenn diese Häuser eine soziale Durchmischung ermöglichen und wir uns keine sozial abgeriegelten Wohnblöcke schaffen, dann halte ich das für eine gute und pragmatische Idee. Wenn der Senat jetzt entschlossen diese Wohnungen baut und die Unterbringung in Turnhallen damit beendet werden kann, dann ist das ein erster Schritt in Richtung Menschlichkeit und Beendigung des Notzustands. Wenn unsere Sozialämter personell so ausgestattet werden, dass sie die Zahl an Flüchtlingen auch betreuen können ohne dass andere Leistungen eingeschränkt werden, dann würde ich das



begrüßen. Die Wohnungen werden kommen, das hat Andreas Geisel bereits in die Wege geleitet. Aber die Senatsverwaltung von Mario Czaja hält sich noch bedeckt, was zusätzliches Personal für die Bezirke angeht. Ich hoffe, er macht seine Hausaufgaben im Sinne des Allgemeinwohls. Liebe Leserinnen und Leser, das Jahr neigt sich dem Ende zu. Ich freue mich Ihnen ankündigen zu können, dass Sie im neuen Jahr an jedem dritten Dienstag im Monat zwischen 18:30 und 19:30 Uhr zur Bürgersprechstunde der Rudower SPD in die Alte Dorfschule Rudow kommen können, um sich über die aktuelle Situation zu informieren oder um uns mitzuteilen, wo Ihnen der Schuh drückt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Im Namen der Rudower SPD wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben für die anstehenden Feiertage eine erholsame Zeit.

Ihr Martin Hikel
 Abteilungsvorsitzender der SPD Rudow

Trauer um Helmut Schmidt

Wir trauern um Helmut Schmidt und verneigen uns vor der historischen Lebensleistung des großen sozialdemokratischen Staatsmannes, der unser Land über Jahrzehnte geprägt hat. Helmut Schmidt erlebte als Zeitzeuge Abgründe und Höhepunkte der deutschen Geschichte. Er wurde geboren in der Endphase des deutschen Kaiserreiches, wuchs auf in der Weimarer Republik und erlebte und überlebte als Soldat den Zweiten Weltkrieg und den Nationalsozialismus. Nach dem Krieg begann er in der SPD seine so beeindruckende politische Laufbahn, um das

demokratische Deutschland mit aufzubauen. In seiner Heimatstadt Hamburg wurde er Senator, bevor er als Bundestagsabgeordneter, später als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion und Verteidigungs- und Finanzminister zu einem der prägnantesten Köpfe der Bonner Republik aufstieg. Er übernahm als Bundeskanzler Verantwortung und Führung in schweren Zeiten, in denen wirtschaftliche Krisen und sicherheitspolitische Herausforderungen strategische Perspektiven und konsequentes Handeln erforderten. Als Krisenmanager steuerte er die Bundesrepublik

mit Weitsicht und Augenmaß durch Ölkrise, Wettrüsten und die Bedrohung durch den Terrorismus. Helmut Schmidt überzeugte über Parteigrenzen hinweg mit staatsmännischem Charisma, scharfem Intellekt und beeindruckender Disziplin. Seine Haltung und seine unbeirrbar Geradlinigkeit in Krisen und bei der Umsetzung von politischen Zielen, machten ihn zu einem der ganz großen Kanzler in der Geschichte der Bundesrepublik. Wie keinem anderen Staatsmann in der Geschichte der Bundesrepublik haben die Menschen in Deutschland Helmut Schmidt vertraut.

Auch nach seiner Kanzlerschaft verkörperte Helmut Schmidt als "elder statesman" die internationale Tradition der Sozialdemokratie. Als kosmopolitischer Hanseat dachte und handelte er weit über die Grenzen Deutschlands, ja Europas, hinaus in weltpolitischen Zusammenhängen. Fest verwurzelt in seiner Hamburger Heimat, vermochte er wie nur wenige andere, Politik in globalen Zusammenhängen zu verstehen und zu konzipieren. Die SPD hat einen ihrer ganz Großen verloren. Wir werden seine Urteilskraft, seine Weitsicht und seinen Rat vermissen.

Rainer Knörr

Förderung der Kleingärten in Neukölln



1. Vorsitzender Richard Fischer der KGA Marienfelder Weg



Spielmannszug durch die Kleingartenanlage

Die Förderung des Kleingartenwesens ist für das Land Berlin und den Bezirk Neukölln eine wichtige städtebauliche, gesundheits- und sozialpolitische Aufgabe. In Berlins Kleingartenanlagen können sich die Großstadtmenschen im eigenen Garten betätigen und bei einem Spaziergang erholen. Die rund 95 Kleingartenanlagen im Bezirksverband Süden der Kleingärtner e.V. mit ihren 9.200 Parzellen tragen in Neukölln zu einem guten Mikroklima und Wasserhaushalt bei. Sie re-

ihren schönen Kinder- und Sommerfesten einen beachtlichen Beitrag zum geselligen Leben im Bezirk. Alles Gründe genug für Neuköllns Bürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD), den Kleingartenanlagen im Bezirk einen Besuch abzustatten. So kam Giffey in Begleitung des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Neuköllner SPD, Peter Scharmberg, am 11. Juli zum Sommerfest der Kolonie Marienfelder Weg und war zu Gast beim Jubiläumsfest in der Kleingartenanlage Ostelbien II.

mit der Band Partytime sorgten mit guten Essen und Trinken für Kurzweil. Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey hatte erst Eineinhalbstunden zuvor am Festumzug beim Sommerfest in der Dauerkleingartenanlage Kolonie Marienfelder Weg teilgenommen. Hier würdigte sie die ehrenamtliche Arbeit des 1. Vorsitzenden Dieter Fischer und des 2. Vorsitzenden Andreas Baumgart und freute sich über "eine echte grüne Idylle in Neukölln". Auch von den schönen Seiten der topgepfleg-

später ebenfalls einen Rundgang durch die 421 Parzellen großen Dauerkleingärten "Am Buschkrug". Ihr Vorstand, Peter Standfuß, führte die Gruppe, zeigte ihr "Zusammen Wachsen" – das Gartenprojekt des in der Gropiusstadt angesiedelten Familienzentrums Manna und den 340 m² heimischen Biengarten mit seinem Teich. Für den Biengarten wurde mit Schülern ein Rindenmulchweg angelegt und es entstand ein Bienenpodest als Standort für zwei bis drei Bienenvölker. Parallel dazu



Prämierung schönsten geschmücktes Fahrrad



Festumzug mit Gästen

duzieren die Luftverschmutzung, indem sie Staub und Feinstaub binden. Und Niederschläge können in Neuköllns Kleingärten mit ihrem geringen Versiegelungsgrad in hohem Maße vor Ort versickern und verdunsten. Mit ihren rund 400 ha nehmen die Kleingartenanlagen etwa 9,5 % der Bezirksfläche ein und tragen so zum "Grünen Neukölln" bei. Außerdem leisten Neuköllns Kleingärtner Jahr für Jahr mit

Am 18. Juli besuchte sie schließlich am Nachmittag das Sommerfest der Dauerkleingärten "Am Buschkrug" und eine Woche später freute sie sich, Gast zu sein beim Kinder- und Sommerfest der Kolonie "Heimaterde". In diesem Jahr hatte die Britzer Kleingartenanlage Ostelbien II am Koppelweg ihr 90-jähriges Bestehen mit einem schönen Fest gefeiert. Allerlei Spielstände für Kinder sowie Live Music

ten KGA Ostelbien II zeigte sich Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey tief beeindruckt, nachdem sie auch hier einen Spaziergang durch die Kolonie unternahm mit einem gutelaunten 1. Vorsitzenden Michael Krüger und Udo Scharfenberg, dem neuen Vorsitzenden des Kleingartenverbands Süd. Mit Scharfenberg, seiner Frau Diana und Peter Scharmberg unternahm sie nur eine Woche

wurde ein Bienenvolkableger durch die Vereinsimkerin Krisztina Fittkau nachgezüchtet. Gemeinsam die Natur kennen lernen, erkunden, säen, pflegen, kultivieren und ernten. Ziel des unter der Leitung von Babette Schiller laufenden Manna-Gartens ist es, sich generationsübergreifend in Arbeitsgemeinschaften lebendiges Wissen zu Pflanzen, Tieren, Ernährung und anderen Umweltthemen an-



Freie Spielleute Neukölln – 90 Jahre Kleingartenanlage Ostelbien II

zueignen. "Wir bringen Gemüse ins Beet, bauen ein Kräuterrad oder stellen selbst leckere Marmeladen mit Äpfeln und Kürbissen aus dem eigenen Garten her", so Frau Schiller. Auch Schulen besuchen und nutzen den Garten. Für Schülerinnen und Schüler werden Umwelt-

Fazit der Bürgermeisterin: "Ein toller Zusammenhalt mit viel Engagement aller Beteiligten." Sichtlich wohl fühlte sich Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey auch beim diesjährigen Sommerfest in der Dauerkleingartenanlage Kolonie Heimaterde in Buckow. Für Neuköllns



1. Vorsitzender Peter Standfuß (re.) erklärt das Familienzentrum Manna

die sehr große Anlage mit ihren 722 Parzellen. Zum Schluss ihres Besuchs dankte sie dem 1. Vorsitzenden Bernd Schaller und seinen Vorstandsmitgliedern für den freundlichen Empfang. Außerdem dankte sie den vielen ehrenamtlichen Helfern für das tolle Fest.

Freien. Zugleich sind sie grüner Lebensraum in der Stadt und haben eine wichtige Funktion für das Stadtklima und die Naherholung. Sie sind Orte des sozialen Zusammenhalts und der Geselligkeit. Wir werden in unserer wachsenden Stadt auch weiterhin in ausreichendem Maß



Sommerfest Kleingartenanlage Am Buschkrug



Schülerprojekt Bienenweide mit Frau Krisztina Fittkau (4. von links)

bildungsprojekte zum Thema Bionik wie "Von der Klette zum Klettverschluss" angeboten. Mit "Rundum gesund ernährt" steht auch ein Ernährungsprojekt auf dem Programm. Auch die vielen Besucher zum Kinder- und Sommerfest "Am Buschkrug" sind Zeichen einer großen Offenheit.

Bürgermeisterin "wieder mal ein schöner Anlass, um mit den Neuköllnerinnen und Neuköllnern ins Gespräch zu kommen". Im Beisein von Alt-Bürgermeister Prof. Bodo Manegold und der Vorsitzenden des Grünflächenausschusses, Cordula Klein (SPD) informierte sie sich über

Die SPD bekennt sich zum Berliner Kleingartenwesen. Weiterhin werden grobe Zweckentfremdungen in den Parzellen geahndet. Kleingärten bieten gerade Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Möglichkeit zu sinnstiftender Freizeitbeschäftigung und Erholung im

Flächen für Kleingärtnerinnen und Kleingärtner bereit halten und diese, wenn nötig wie z.B. die Rudower Kleingartenanlage Steingrube-Weimarsruh an der Schönefelder Str. planungsrechtlich sichern als Dauerkleingartenanlage.

Peter Scharmberg



Kinder geben Frau Dr. Franziska Giffey einen Einblick in den Bienenstock



1. Vorsitzender Michael Krüger (Ostelbien II) und Dr. Franziska Giffey (SPD)

Bines Weihnachtsgeschenk

20%
auf Ihre neue Lieblingsjacke

20%
auf Ihre neue Lieblingsbluse

20%
auf Ihre neue Lieblingshose

Bines Alt-Rudow 53
12357 Berlin-Rudow
Tel.: 663 98 04

Ausschneiden und einlösen, gültig bis 24.12.2015
gilt nicht für reduzierte Ware

ecyaconcept
Street One
Bunkefista
TOM TAILOR

Neuköllner Wochenmärkte

Rudow

Mittwoch und Samstag
8 bis 13 Uhr
Prierosser Straße

Schuhe für die ganze Familie

WESTPHAL

Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24

K. Peter
Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH
Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb

Fenchelweg 62
12357 Berlin
Tel.: 030 66 09 87 83
Fax.: 030 66 10 80 8
info@mahloundsohn.de

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Energetische Fassadensanierung
- Verblendersanierung
- Fassadenputz
- Kellertrockenlegung
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Reparaturen / Notdienst

RUDOW
hier sind wir richtig

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Der Experte für Ihren Garten

Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de

CHRISTA FECHNER
Immobilien GmbH
Beratung • Verkauf seit 1969

Baugrundstücke
Eigentumswohnungen
Ein- und Mehrfamilienhäuser
Vermietungen

Uhrmacherweg 34, 12355 Berlin
Tel. 030 6612933 oder 0171 4411992
www.fechner-immobilien.de fechner-immobilien@web.de

Kühlanhänger zu vermieten!

Keine Kühlprobleme mehr...
„Ideal für jede Feier!“
Maße: ca. 4m x 1,8m x 2m
Preise auf Anfrage!

030 / 666 23 098
0163 / 666 23 09

Der Privatkoch

„Immer ein Grund zu feiern“
Das passende Essen für jeden Anlass,
ob klein oder groß, privat oder geschäftlich,
individuell auch für Sie!

Tel. 030 - 666 23 098
oder 0163 - 666 23 09
mailto:der-privat-koch.de

Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten.

Wir lassen uns nicht terrorisieren

Eigentlich war der 13. November 2015 ein ganz normaler Tag. Viele Menschen saßen zu Hause und haben das Fußballspiel Deutschland gegen Frankreich verfolgt. Andere waren vielleicht im Restaurant oder bei Freunden, als plötzlich unsere Smartphones vor Eilmeldungen nicht mehr aufhörten zu vibrieren. Die Fußballfans haben im Fernsehen einen Knall vernommen. Ein Terroranschlag-Frankreich-Paris. 129 Menschen haben ihr Leben verloren, während sie ein Konzert besuchten, ein Glas Wein tranken, ganz einfach an einem Freitagabend ihr Leben lebten. Auch uns hat dieser Terrorakt ins Mark getroffen. Es war nicht nur ein Anschlag auf Frankreich, sondern ein Anschlag auf die Freiheit. Dabei ist das Ziel der Terroristen immer das gleiche: Niemand soll sich sicher fühlen. Wir sollen unser alltägliches Leben einschränken, indem wir Angst haben,



wenn wir in die Bahn steigen oder Menschenansammlungen besuchen. Gewonnen haben die Terroristen, wenn wir genau das machen. Wenn wir unsere Frei-

heiten einschränken und unser alltägliches Leben danach ausrichten, was die Terroristen wollen, dann beugen wir uns. Wenn einige jetzt die Ermordeten vom

Freitag dafür missbrauchen, die Flüchtlinge für die Gewalt verantwortlich zu machen, dann geben wir unsere Grundwerte komplett auf. Die Flüchtlinge, die jetzt unser Land erreichen, fliehen genau vor diesem Terror und suchen Sicherheit. Diesen Menschen jetzt die Schuld für den Terror in Frankreich zu geben ist nicht nur unanständig, sondern abscheulich und hetzerisch. Jens Stoltenberg, ehemaliger norwegischer Ministerpräsident, hat nach den furchtbaren Anschlägen 2011 in Utøya gesagt, dass unsere Antwort auf den Terror: "Mehr Offenheit, mehr Demokratie, mehr Menschlichkeit" sein muss. Die französische Satirezeitschrift titelte: "Ihr habt Waffen. Wir haben Champagner". Unsere Pflicht ist es den Opfern ein ehrendes Andenken zu bewahren. Das können wir als freies Land nur tun, wenn wir unsere Freiheit und unsere Werte nicht auch noch opfern.

DM - Bronze für die U13 - Wasserballer der SG Neukölln

Am 6. bis 8. November 2015 fand in Esslingen im Inselbad Untertürkheim die Deutsche Meisterschaft der U13 statt. Die U13 der SG Neukölln ist mit einigen leicht verletzten und etwas kränkenden Spielern nach Esslingen gereist. Mit diesen Vorzeichen hat sich die Mannschaft schwer getan, um in das Turnier zu kommen. Trotz einer guten Vorbereitung in Athen schienen die mentale Frische und die Spielsicherheit zu fehlen. Dennoch konnten die ersten beiden

Spiele gegen SV Bayer Uerdingen 08 mit 17:5 sowie gegen den ASC Duisburg mit 13:4 gewonnen werden und Yannik Chiru konnte sich damit ein kleines Geburtstagsgeschenk machen. Im ersten Entscheidungsspiel galt es gegen die White Sharks Hannover die Weiche für eine Platzierung auf dem Treppchen zu stellen. Leider fand das Team um die Trainer David Skillen und Patrice Thurow nicht in die Partie und musste sich mit 5:10 geschlagen geben.



SG Neukölln 2015 – U13



SG Neukölln – Yannik-Chiru, U13

Damit war eine Platzierung unter den ersten drei Plätzen gefährdet und es musste unbedingt ein Sieg gegen SC Neptun Cuxhaven erzielt werden. Die U13 steigerte sich und zeigte eine konzentrierte Leistung. Auch wenn in diesem Spiel nicht alles nach Plan lief, konnte das Spiel mit 21:13 gewonnen werden. Mit diesem Sieg hatte sich die U13 zumindest eine Medaille gesichert. Im letzten Spiel musste die U13 gegen den SSV Esslingen

ran, mit einem Sieg wäre eine bessere Platzierung sicher gewesen. Mit der besten Turnierleistung, aber mit sehr vielen vergebenen Chancen vor allem beim Überzahlspiel, wurde das Spiel mit 7:13 verloren. Damit stand fest, der SSV Esslingen ist Deutscher Meister und SG Neukölln wird Dritter. Die Platzierungen der Deutschen Meisterschaft wurden somit zum Spiegelbild des Deutschen Pokals. Yannik Chiru wurde in das All-Star-Team gewählt.

Charityball für Rudower Hospizzentrum

Es gibt Bälle, da passt nun wirklich alles: Die Unterhaltungsshow, das Essen, die Musik und der Tanz. Der diesjährige "Ball unter Sternen", der am 10. Oktober unter der Schirmherrschaft der Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD) im Estrel stattgefunden hat, war so ein wundervolles und sinnfrohes gesellschaftliches Ereignis. Der Charityball brachte 22.000 Euro an Spenden ein für das Projekt "d.E.L.P.h.i.N braucht ein Haus". Mit dem Projekt will das Neuköllner Ricam Hospiz in Rudows Orchideenweg ein Hospizzentrum einrichten. Mit dem Moderator Clemens Ilgner stand beim "Ball unter Sternen" ein Magier auf der Bühne. Mit viel Witz und Geist führte er das Publikum durch ein abwechslungsreiches Musik- und Showprogramm. Ein Ball-Highlight war Helene Fischer, glänzend verkörpert von der Australierin Bridie June Davies von der Estrel-Show "Stars in Concert". Ein weiteres Highlight war der Auftritt des "Fürst Class Comedy" alias Martin Sierp. Der Komiker begeisterte das Publikum mit seinen witzigen Shownummern. Umwerfend und naturecht war seine Lagerfeld-Parodie, bei der er sich mit dem Star-gast, der Schauspielerin und Modeschmuckdesignerin Maren Gilzer über Modetrends verständigte.



Neuköllns Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey trat als Schirmherrin des "Balls unter Sternen" auf

Im Gedächtnis bleiben wird dem Publikum auch Sierps Entfesselungsnummer, die mit ihren witzigen Einfällen voll und ganz überzeugte. Ab Dezember tritt

der Comedian und Verwandlungskünstler wieder im Quatsch Comedy Club in Berlin auf. Grandios war auch die Showeinlage der Artisten Ebel und Mai. Sie



Maren Gilzer mit Moderator Clemens Ilgner und Karl Lagerfeld (Sierp)



Helene Fischer aus der Doppelgänger Show "Stars in Concert"



Striptease-Jonglage mit Ebel & Mai

zogen sich bis auf die Hose aus, während sie jonglierten und zelebrierten Jonglierkunst auf dem Einrad. Das alles und ein wundervolles Estrel-Menü. Doch Raum, um Kalorien anzusetzen, bot der Ball nicht. Dafür sorgte das Tanzorchester Christoph Sanft, das für die tanzbegeisterten BallbesucherInnen stets den richtigen Ton traf. So glühte die Tanzfläche bis spät in die Nacht und die Herzen der Besucher öffneten sich für "d.E.L.P.h.i.N braucht ein Haus". 10.000 Euro spendete allein der Lions Club Berlin Kürfürstendamm. Weitere 1.300 Euro kamen zusammen, weil Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey und Estrel-Geschäftsführer Thomas Brückner ein Essen für zehn Personen versteigerten, das im Falkensaal des Neuköllner Rathauses mit der Bezirksbürgermeisterin stattfinden wird. Unterstützt wurde der "Ball unter Sternen" auch durch den Besuch vieler SPD Bezirksverordneter und des Abgeordneten Joscha Langenbrinck. Mit Eva Marie Schoenthal, Martin Hikel und Peter Scharmberg war auch die SPD Rudow gut vertreten. Ricam Vorstandsvorsitzende und Bundesdienstkreuzträgerin Dorothea Becker freute sich sehr, dass Peter Scharmberg auf die Endsumme von 22.000 Euro aufrundete.

Stephanus Parmann



Dorothea Becker Ricam Vorstandsvorsitzende mit Peter Scharmberg

Rudower Panorama 03-2015

Erhalt der Brunnengalerie im Blumenviertel bis 2022 gefordert

In der 44. Öffentlichen Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung wurde der Antrag des Rudower Bezirksverordneten und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD Neukölln, Peter Scharmberg auf "Erhalt der Brunnengalerie im Blumenviertel bis 2022" einstimmig beschlossen. Mit dem Antrag wurde das Bezirksamt gebeten, sich "mit Nachdruck bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt/Wasserbehörde dafür einzusetzen, dass die Brunnengalerie im Buckow-Rudower Blumenviertel mindestens bis 2022 in Betrieb bleibt und die Brunnen, die unter einer Förderleistung von 75 % liegen, wieder auf eine maximale Förderleistung instand gesetzt werden. Außerdem solle die Fördermenge nach Fertigstellung des neuen Wasserwerkes so angehoben werden, dass der Grundwasserspiegel nicht weiter ansteige. Darüber hinaus solle bis 2022 der jeweilige Grundwasserspiegel erfasst und diese Daten offen gelegt werden". Der Antrag des Sozialdemokraten Scharmberg ist eine Reaktion auf das Bekanntwerden, dass die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt die Grundwasserregulierungsanlage im Glockenblumenweg über das Jahr 2017 nicht weiter betreiben werde, da eine Unterstützung der Altlastensanierung durch die Anlage nicht mehr erforderlich sei. Diese Antwort gab die Senatsverwaltung an Baustadtrat Thomas Blesing (SPD) auf Anfrage weiter. Der sprach in der Bezirksverordnetenversammlung vom 6. Mai seine Befürchtung aus, dass "das durch die Grundwasserregulierungsanlage im Glockenblumenweg abgesenkte Grundwasser in deren Einflussbereich wieder ansteigen" könne. Dass sich diese Situation "in jedem Fall für die Eigentümer im westlichen Blumenviertel (Rudower Wiesen) noch verschärfen" werde, "wenn die Brunnenkette im Glockenblumenweg aus Kostengründen von der Umweltverwaltung abgeschaltet wird,



Peter Scharmberg trägt seinen Antrag aus der Bezirksverordnetenversammlung "Erhalt der Brunnengalerie" vor

das nahe Wasserwerk Johannisthal nach seiner Sanierung nicht wieder voll ans Netz geht und die Niederschlagsmengen in den nächsten Jahren wieder steigen", befürchtet auch das "Aktionsbündnis Grundwassermanagement". Es versteht sich als "Interessenzusammenschluss des Eigenheim- und Grundbesitzervereins Rudow des Eigenheimer- und Grundbesitzer Buckow e.V.", Vertretern des Grundwassermanagements (westliches Blumenviertel) sowie des Grundwassermanagements Johannisthal "unter der Federführung der Rudower CDU". Nun hatte Dieter Rentz als 2. Vorsitzender des Eigenheim- und Grundbesitzervereins Rudow für das unter CDU-Führung stehende Aktionsbündnis Grundwassermanagement seine "Mitglieder des Eigenheim- und Grundbesitzervereins Rudow" für den 24. September zu einer Informationsveranstaltung in die Aula der Clay-Oberschule in den Bildhauerweg 9 geladen. Gefolgt waren der Einladung rund 30 Bürger, darunter auch das Mitglied im Eigenheim- und Grundbesitzer Rudow e.V. Peter Scharmberg. Zum Podium geladen wurden nicht etwa Verantwortliche beziehungsweise Sachbearbeiter aus der Senatsverwaltung. Auf dem Podium saßen mit Dr. Hausmann ein CDU-Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und mit Christopher Förster der stellvertre-

tende Fraktionsvorsitzende der CDU Neukölln. Neben Rentz war noch der vom Problem betroffene und kundige Eigenheimbesitzer Klaus Langer und ein Bürger vom Grundwassermanagement Johannisthal zugegen. Weder waren zu der Informationsveranstaltung Experten, beispielsweise aus der Wasserwirtschaft, noch Politiker aus anderen Parteien geladen. Das brachte dem 2. Vorsitzenden des Rudower Eigenheim- und Grundbesitzer e.V. den Vorwurf ein, dass er sich vor den Karren der CDU habe spannen und sich für wahlpropagandistische Zwecke missbrauchen lassen. Das warf ihm eine Betroffene aus dem Publikum und Peter Scharmberg vor, der in der Versammlung seinen in der 44. BVV-Sitzung einstimmig und ohne Änderungen angenommenen Antrag "Zum Erhalt der Brunnengalerie im Blumenviertel bis 2022" verteilte. Schon in der Ankündigung zur Informationsveranstaltung ließ Rentz als Vorsitzender des Eigenheim- und Grundbesitzervereins Rudow durchblicken, dass es "nach einem ausführlichen Informationsaustausch im Juli im Vereinsheim des Eigenheim- und Grundbesitzer Rudow e.V. zu einem Aktionsbündnis unter der Federführung der Rudower CDU gekommen sei". Als Grund dafür genannt wurde, dass "die SPD-geführte Umweltverwaltung sich vehement der Problematik verschließe, die durch

diverse Vernässungsschäden an privaten Gebäuden entstanden" sei (obwohl der Sprecher in der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus Herr Herrmann, wenn es um das Grundwasserproblem geht, die gute Zusammenarbeit mit der Umweltverwaltung und dem Senator lobte). Die Forderungen des Aktionsbündnisses, nämlich die Förderleistung des Wasserwerks Johannisthal zu erhöhen und die Brunnengalerie über 2017 hinaus weiter zu betreiben, hatte nun aber die SPD Neukölln und ihr Rudower Vertreter in die BVV eingebracht. Die CDU trat dem Antrag bei. In der letzten Sitzung des Grünflächenausschusses der BVV vom 15. Oktober unter Vorsitz der Bezirksverordneten Cordula Klein (SPD) wurde von Neuköllns Umwelt- und Naturschutzamtsleiter Rainer Teschner-Steinhardt berichtet, dass derzeit sinkende Grundwasserstände für Neukölln zu verzeichnen seien. Dies habe aber ebenso wenig positive Auswirkungen auf von Vernässung betroffene Häuser im Bereich des Urstromtals im Blumenviertel wie der Ausbau der A100 in Neukölln. Derzeit ist von der Senatsverwaltung geplant, beispielhafte Pilotprojekte zum lokalen Grundwassermanagement durchzuführen, so auch im Buckow-Rudower Blumenviertel. Dafür werden derzeit Daten erhoben und ausgewertet.

Stephanus Parmann

Zum Verschenken oder selbst behalten.

Volkswagen Lifestyle
Bulli Wanduhr

Unser Angebot
19,90 €



Volkswagen Lifestyle
LEGO® Campingbus

Unser Angebot
99,95 €



Winterreifen
ab 52,90 €

Unser Angebot
46,90 €

Volkswagen Lifestyle
Mensch-Ärgere-Dich-Nicht
„Käfer“



Klaus PIONTEK... Ihr persönliches Autohaus

Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin (Rudow)
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

MARS BESTATTUNGEN

Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99 • 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

RUDOW
hier sind wir richtig

Rudower Panorama Verlag & Medien GmbH

Köpenicker Str. 76
12355 Berlin
Tel. 664 41 85

rudower-panorama@gmx.de

Mitglied in der AG Rudow

POMPLUN

Elektro-Installationen

Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV
Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr

Margueritenring 47 • 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85

www.ph-dachbau.de

Dacharbeiten aller Art

Mempnerarbeiten • Dachstühle • Dachgauben
Aus- und Anbauten • Fenster • Türen • Solar
Asbestentsorgung • Fassade

Stahldachtafeln mit Ziegelfprofil

P & H Dachbau GmbH
Krokusstraße 86
12357 Berlin-Rudow
Tel.: 662 10 09

24 Std. Notdienst

Mitglied der Dachdecker-Innung

KLOSTER APOTHEKE

Manfred Ostermann

Alt-Rudow 70 • 12355 Berlin • Tel. 663 10 51
Fax 66 46 45 67

TUI ReiseCenter

Alt-Rudow 25a

Finde deine Urlaubsinsel!

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/berlin1

EISEN SOMMER

Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Schwimmbadchemie • Schlüsselservice

GmbH & Co. KG

Neudecker Weg 145 • 12355 Berlin-Rudow
Telefon 663 47 02 • Fax 663 88 60

Ferienhaus Schäckermann

Im herrlichen Süden von Berlin - Rudow

Brigitte Schäckermann

Lettberger Straße 79 • 12355 Berlin

Telefon: +49 (0)30 663 75 00 • Mobil: +49 (0)172 316 02 15
E-Mail: brigitte.schaeckermann@gmx.de
www.brigitteschaeckermann.de

Neuköllner SPD startet Nachbarschaftskampagne



© Foto: Stephanus Parmann



© Foto: Stephanus Parmann



© Foto: Stephanus Parmann

Am 10. September hat die Neuköllner SPD ihre Nachbarschaftskampagne in Rudow gestartet. Ziel der Kampagne ist es, mit den Neuköllnerinnen und Neuköllnern ins Gespräch zu kommen und ihre Sorgen und

Bei REWE, Juwelier Klimach, Mode u. Accessoires B. Thasler, Blisse Gartenbau und Sport Kujawa kamen sie mit den Inhaberinnen und Inhabern ins Gespräch. Sie ließen sich die Geschäfte zeigen und sprachen

gerinnen und Bürger aufzunehmen und durch konkrete Politik zu verbessern. Mit unserer neuen Nachbarschaftskampagne machen wir genau da weiter! Wir wollen in den kommenden Monaten mit den Menschen ins

Die Geschäftsleute in Rudow engagieren sich hier schon seit Jahren – auch außerhalb ihrer eigenen Geschäfte für ganz Rudow." Die Kampagne der SPD wird in den kommenden Wochen und



© Foto: Stephanus Parmann



© Foto: Stephanus Parmann

Nöte zu erfahren. Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey, zugleich die Vorsitzende der SPD Neukölln, und Martin Hikel, Vorsitzender der SPD Rudow, starteten die Kampagne mit einer Tour durch die Geschäfte in Alt-Rudow.

aber auch über die aktuelle Lage, Probleme und Herausforderungen. Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey zu der Kampagne: "Kern der Neuköllner Sozialdemokratie war es schon immer, die alltäglichen Sorgen der Bür-

Gespräch kommen und so direkte Impulse für unsere lokale Politik vor Ort erhalten." Martin Hikel zum Auftakt der Kampagne in Rudow: "Es ist schön, dass unsere Bezirksbürgermeisterin die Kampagne in Rudow gestartet hat.

Monaten in ganz Neukölln fortgesetzt. Auch im Internet kann man sich beteiligen unter www.spd-neukoelln.de/nachbarschaft kann man seine eigenen Erfahrungen, Wünsche und Anregungen hinterlassen.

Marc-Niklas Förster

• 12/24 Raten
• Null Zinsen
• Passt 100%

1a Das Brillenabo
So kauft man heute Brillen

Das Brillenabo
Auf Anhieb - chic - in Raten zahlen

www.das-brillenabo.de

Seit über 50 Jahren
Ihr Augenoptiker
in Rudow
S. Brandt

Alt-Rudow 26, 12357 Berlin
☎ 030-663 30 07
Neuköllner Straße 356, 12355 Berlin
☎ 030-663 30 01

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

HANS ENGELKE Energie

HEIZÖL
DIESEL
PETROLEUM

BRAUNKOHLE
STEINKOHLE
HOLZKOHLE

HOLZPELLETS
HOLZBRIKETTS
RINDENBRIKETTS

BRENNHOLZ
KAMINHOLZ
ANWACHHOLZ

Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

Ricam Pionierprojekt Hospizzentrum Rudow nimmt Gestalt an

Nachdem beim Ulli Zelle Konzert in der Alten Dorfschule Rudow im Juli 2015 bekannt wurde, dass in Rudow ein Hospizzentrum entstehen soll, sind nun konkretere Aussagen zum Pionier-Projekt machbar. "Unser ambulantes Hospizzentrum soll zuallererst ein Angebot für Menschen sein, die lebensbedrohlich erkrankt sind und zu Hause leben. Sie können einige Tage in der Woche tagsüber oder auch nachts im Zentrum verbringen. Anders als in einer vollstationären Einrichtung kehren sie jeden Tag in ihre vertrauten Wände zurück. Medizinisch geschultes Fachpersonal ist vor Ort. Lindernde Therapien können stattfinden", erklärt Ricam-Gründerin Dorothea Becker. So soll das Hospizzentrum ein Ort sein, der allen Menschen hilft, die sich nicht im Endstadium einer Erkrankung befinden. Das sind Menschen, deren Erkrankung, gleich welcher Art, die Lebenszeit deutlich begrenzt und die sich in physischer, seelischer, sozialer oder spiritueller Not befinden. Insbesondere für jüngere Patienten, deren Angehörige im Arbeitsprozess stehen oder in deren Familien Kinder zu versorgen sind, sei hier Platz. Natürlich werden auch Sing-



© Foto: Stephanus Parmann

Hier soll ein Hospizzentrum-Neubau entstehen

le-Patienten aufgenommen. Im Vordergrund des Projekts stehen die Entlastung der Betroffenen und deren engeren Familienangehörigen und die Teilhabe am Leben, so Becker. Das Zentrum werde darüber hinaus auch ein Angebot für Angehörige und Trauernde sein. "Unser palliativer Hilfsdienst d.E.L.P.H.i.N. wird dort seine neuen Räume beziehen und Anlaufstelle sein für Beratung und Begleitung in einer existenziell bedrohlichen Lebensphase." Ebenso wie im Stammhaus der Ricam Stiftung, dem Hospiz in Neuköllns Del-

brückstraße, soll auch ins neue Hospizzentrum Kultur und Bildung einziehen. Kurse und Seminare zählen dann zum Angebot. Finanziert wird der Aufenthalt in einem ambulanten Hospizzentrum ebenso wie der in einem vollstationären Hospiz von den Krankenkassen. Jedoch wird ein nicht geringer Anteil der geleisteten Arbeit im Hospiz aus Spenden von engagierten Bürgerinnen, Bürger sowie Unternehmen getragen. Zurzeit befindet sich auf dem Gelände ein leerstehendes Gemeindezentrum, das der evangelischen Dreieinigkeitsge-

meinde Berlin-Buckow gehört. Anstelle dessen soll ein moderner und energieeffizienter Neubau realisiert werden, der allen gesetzlichen Anforderungen an ein Hospizzentrum entspricht. Dafür wird die Ricam gGmbH das Erbbaurecht von der evangelischen Dreieinigkeitsgemeinde Berlin-Buckow erwerben. Um den Kauf zu finanzieren, wird die Ricam Hospiz Stiftung als Gesellschafterin der Ricam gGmbH ihr Stiftungsvermögen einsetzen, so Becker. Die Kosten für das Vorhaben liegen bei etwa 2,5 Millionen Euro. Des Weiteren sollen Gelder per Antrag bei anderen Stiftungen, durch Spenden sowie durch Bankdarlehen akquiriert werden. Ricam Vorstandsvorsitzende Becker ist guter Dinge, dass das Hospizzentrum in Rudow Wirklichkeit wird. Auch das Ricam Hospiz ist mit Hilfe der Neuköllner und ihrer Spendenbereitschaft realisiert worden. Die Neuköllner sind hilfsbereit und pragmatisch, und sie wissen aus eigener Erfahrung, dass sie solch ein Projekt brauchen, mancher hat an unserem Infostand auf der Rudower Meile ganz klar gesagt: "Vielleicht brauche ich das selbst einmal...".

Stephanus Parmann

Den Zuzug von Flüchtlingen kontrollieren

von Dr. Fritz Felgentreu, MdB (SPD)

Immer mehr hilfesuchende Menschen kommen nach Deutschland, um Asyl zu beantragen. Dieses Jahr erwarten wir rund eine Million Schutzsuchende. Das stellt den Staat und die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen. Wir arbeiten intensiv daran Lösungen zu finden, wie Deutschland seiner humanitären Verantwortung gerecht werden kann, ohne die Kontrolle über die Zuwanderung zu verlieren. Denn der Großteil der Flüchtlinge, die gerade zu uns kommen, flieht aus Kriegsgebieten. Nur der kleinere, in der öffentlichen Debatte als "Wirtschaftsflüchtlinge" bezeichnete Teil, kommt aus sicheren Herkunftsstaaten wie dem westlichen Balkan. Diese Flüchtlinge haben so gut wie keine Aussicht auf Asyl in Deutschland. Mit dem Asylpaket hat die Große Koalition jetzt geregelt, dass

Asylverfahren beschleunigt werden und die Bundesländer Mittel für die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge bekommen. Schon das wird Zeit, Kraft und viel Geld kosten. Die Integration gelingt aber nur, wenn wir Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen. Wir müssen den Einwanderern von Anfang an vermitteln, dass die Werte des Grundgesetzes für alle gelten und dass wir unsere Regeln durchsetzen können und werden. Wir müssen sie ausbilden und so schnell wie möglich in Lohn und Brot bringen. Die Zivilgesellschaft hat in den vergangenen Monaten eine enorme Hilfsbereitschaft gezeigt. Den freiwilligen Helferinnen und Helfer gebührt unser Dank. Ihr Einsatz ist großartig, doch wird die Aufnahme von Flüchtlingen auf lange Sicht nur auf Akzeptanz treffen, wenn wir

die Hilfsbereitschaft der Menschen nicht überfordern. Es gibt eine Belastungsgrenze für unsere Gesellschaft. Deswegen haben Sigmar Gabriel und Frank-Walter Steinmeier mit der Forderung Recht, dass die Zuwanderungszahlen nach Deutschland wieder sinken und Flüchtlinge in Europa fair verteilt werden müssen. Dafür müssen wir die Kontrolle über die Zuwanderung zurückgewinnen. Eine auf Dauer unregelte Einwanderung kann das Vertrauen in die Politik zerstören. Kurzfristig müssen wir zum einen die deutschen Landesgrenzen und zum anderen die Außengrenzen der Europäischen Union wirksam kontrollieren. Nur so wird "Schengen" und damit die innereuropäische Reisefreiheit die Flüchtlingskrise überleben. Mittel- und langfristig ist ein internationaler Ansatz in Abstim-



mung mit unseren europäischen Partnern nötig: eine kluge Außenpolitik, die Fluchtursachen wie Armut, Terror, Korruption und Organisierte Kriminalität konsequent bekämpft und Flüchtlingslager in der Region – in Jordanien, im Libanon und in der Türkei – durch die internationale Gemeinschaft besser finanziert.

Dr. Fritz Felgentreu,
Ihr Bundestagsabgeordneter
für Neukölln

Zum 13. Mal Weihnachtsbeleuchtung in Rudow

Seit dem 23. November erstrahlt zum 13. Mal wieder die Weihnachtsbeleuchtung von der Rudower Spinne über die Straße Alt-Rudow in die Krokusstraße bis zur Prierosser Straße. Finanziert wird dieser Lichterglanz durch die Arbeitsgemeinschaft

der Rudower Aktionsgemeinschaft (AG Rudow) und Nichtmitglieder. Der Rudower Panorama Verlag bedankt sich bei allen Beteiligten, die sich für das Gelingen der Weihnachtsbeleuchtung eingesetzt haben.

Neue Eingänge am U-Bahnhof Rudow

Hier werden mit sehr viel Mühe ca. 3-5 Millionen Euro versenkt. Schade, das Geld hätte der Senat auch für die Planung der längst überfälligen Verlängerung der U-Bahnlinie U7 in Richtung Schönefeld über den Lieselotte-Berger-Platz (Frauenviertel) besser anlegen können.



© Foto: Peter Scharmberg

Eisen Sommer

Wer kennt das nicht, im Haus ganz oben im Bad/WC tropft der Wasser- bzw. der Heizungs-entlüfter. Aha, 15 Jahre alt. Schnell mal irgendwo in einen Baumarkt. Das war leider nix. Aha, natürlich, Eisen Sommer, und...? Das Problem dem Chef auf den Tisch gelegt. Mit gesengtem Haupt meine Reue gezeigt (man kennt sich ja seit 39 Jahren), ein lächeln kassiert und bezahlt. Eingebaut, nichts tropft mehr.



© Foto: Peter Scharmberg

Unser Rudower Fließ

Nach dem Bericht im Rudower Panorama 2-2015 auf Seite 15 haben sich Bürgerinnen und Bürger gemeldet, Beobachtungen mitgeteilt und ihre Mitarbeit, die wir gerne angenommen haben, angeboten. Die Abstimmungen mit den vielen beteiligten Behörden laufen noch. Sowie ein gemeinsamer Termin fest steht, werden wir informieren.



© Foto: Peter Scharmberg

Das Schilf wurde bis zum Wurzelansatz auf der ganzen Fläche abgefräst

PUMPEN LEHMANN
Service mit Leidenschaft.

Die neue **Bully C140 WA**
Jetzt bei uns erhältlich!

HOMA
PUMPEN MIT SYSTEM

Ideal für:

- Be- und Entwässerung
- Gruben-, Schacht- und Kellertrockenhaltung
- Noteinsatz bei Überflutungen

PUMPEN LEHMANN GMBH
Sonnenallee 224g
12059 Berlin

Telefon: 030-663 913-0
FAX: 030-663 913-10
www.pumpen-lehmann.de

REISEBÜRO SCHÖNE

Wir wünschen allen unseren Kunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Jahr 2016.

REISEBÜRO SCHÖNE
CITYCENTER RUDOW

Alt-Rudow 63 - 12355 Berlin
☎ 030 - 663 40 79
☎ 030 - 663 61 60
www.reisebuero-schoene.de

85. Ausstellung: Schwißbögen und Kinderspielzeug • 28.11. bis 13.12.2015 • Sa. & So.: 10.00- 16.00 Uhr
Rudower Heimatverein e.V. in der Alten Dorfschule • Alt-Rudow 60 • 12355 Berlin • Tel.: 662 36 62

Die Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge in Neukölln ist weiterhin groß

Für den Rudower Kaufmann Soran Ahmed von REWE in Alt-Rudow war es eine große Freude, Ende Oktober im Beisein von Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD) den in Neukölln untergebrachten minderjährigen Flüchtlingen eine Spende von 600 Euro zu geben. In Abstimmung mit Dr. Franziska Giffey wurde das Geld in eine bedarfsgerechte Sachspende umgewandelt. Benötigt wurden für die rund 60 unbegleiteten Minderjährigen Hygieneartikel. Die in einer Notunterkunft untergebrachten jungen Menschen sind vollkommen auf sich gestellt aus Kriegsgebieten geflüchtet. In der Neuköllner Notunterkunft werden die jungen Menschen aus verschiedenen Ländern von den Johannitern betreut und nehmen am täglichen Deutschunterricht teil. Unterstützt werden sie auch von der in der Nachbarschaft liegenden Kirchengemein-



Dr. Franziska Giffey, Soran Ahmed mit einem Vertreter der Johanniter

de. Die Einrichtung dieser Notunterkunft zeige einmal mehr, in welcher Ausnahmesituation sich das Land Berlin derzeit befinde und welche Anstrengungen alle

Bezirke unternehmen, um bei der Flüchtlingsunterbringung zu unterstützen, so Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey. Der Bezirk Neukölln tue sein

Möglichstes, um minderjährige Flüchtlinge, die alleine in unser Land kommen, Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. "Dennoch können Turnhallen und Schulgebäude, wo Menschen auf engstem Raum und ohne jede Privatsphäre untergebracht sind, keine Dauerlösung sein. Der Senat muss dringend dafür sorgen, dass Wohnraum geschaffen wird, der langfristig genutzt werden kann," so Dr. Franziska Giffey. Das Bezirksamt Neukölln hat in der Abteilung Soziales die Neuköllner Koordinierungsstelle für Flüchtlinge (NKF) eingerichtet. Aktuelle Informationen zum Spendenbedarf und ehrenamtlichen Tätigkeiten zugunsten Geflüchteter in Neukölln finden Interessierte auf der Internetseite des Bündnis Neukölln-AG Flucht und Asyl unter www.buendnis-neukoelln.de/ag-flucht-asyl.

Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

Haushalts- und Industrieanlagen · Störungsdienst

- Nachtstromheizungen
- Netzwerke
- Ruf- und Sprechanlagen
- Antennen-/Sat-Anlagenbau und Kabelanschlüsse

- Elektrogeräte
- Herde, Kühlschränke/Installationsbedarf
- Dekorschalter und Steckdosen

24 Stunden NOTDIENST

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin • Tel.: 66 09 85 44

Glaserei
Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

☎ 66 90 91 60
Fax 66 90 91 61

- Bau und Reparaturverglasung
- Bildereinrahmungen
- Spiegelmontage nach Maß
- Aquarium- und Vitrinenbau
- Kunstverglasungen
- Jalousien + Markisen und vieles mehr
- Direktabwicklung über Versicherung

Sie finden uns in der
Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin, am U-Bhf. Rudow

Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach ☎ 030/661 52 43.

www.hps-fingerhutweg.de

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

... eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein

NOWACZYK

BESTATTUNGEN

AM KRANKENHAUS NEUKÖLLN

Tel. 601 04 89

Rudower Str. 24
12351 Berlin-Buckow
www.bestattungen-nowaczyk.de

Boulebahn in Rudow erweitert



Das Boule Team arbeitet an der Fertigstellung der neuen Boule-Bahn

Mit der Erweiterung auf fünf Bahnen geht für das Rudower Bouleteam ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Sie haben allen Grund zur Freude: Die Boule-Spielerinnen und -spieler in Rudow. Schließlich hatten sie rund 14 Tage lang regelrecht geackert, um pünktlich zum 17. September ihr neues Boulegelände mit fünf statt bislang drei Bahnen am Rudower Dorfteich einzuweihen. Denn zu diesem Datum kamen ihre Boulefreunde aus Bad Bevensen, um mit ihnen die neue Boulebahn mit einem Turnier und einem herrlichen Buffet im Freien einzuweihen, eine Rundfahrt durch Neukölln zu unter-

Sie mussten wohl auch ihren gesamten Gartengeräteschuppen leer geräumt haben, denn sie brachten gleich allerlei Schaufeln, Harken, Schubkarren und anderes mehr mit, was man zum Boulebahn bauen braucht. Und sie packten wie alle anderen auch, tatkräftig mit an. Von der Freiwilligen Feuerwehr Rudow ließ es sich Herr Fütting nicht nehmen während seiner Einsatzbereitschaft mit anzupacken. Die Damen in der Runde gleich doppelt, denn neben der Essensversorgung vor Ort, nahmen auch sie die Schippe in die Hand, damit das Werk zeitig gelingt. Und das war auch nötig. Denn ein Großteil der bisherigen



Einweihung der neuen Boule-Bahn mit den Gästen aus Bad Bevensen

nehmen, die Peter Scharmberg vom Rudower Panorama Verlag für die Rudower Gäste organisierte, sowie gemeinsam das Leben zu feiern. Auch Petrus muss das Boule-Spiel mögen, denn er stand dem Rudower Boule-Team mit einer Schönwetterperiode zur Seite, sodass die Arbeiten zügig vorankamen. Mit dafür verantwortlich war auch Bundesverdienstkreuzträger Helmut Michaelis. Der Sportwart vom TSV Rudow und seine Frau Ingrid hatten nicht nur tatkräftig mit angepackt.

Boule-Fläche musste aufgegraben und neu befüllt werden. Aber nicht nur Petrus hat sein Herz für die Rudower entdeckt, unterstützt wurde das Team auch durch die Familie Detlef und Dagmar Blisse und ihrer Firma Detlef Blisse Garten- und Landschaftsbau GmbH. Detlef Blisse, der zugleich Vorstand der Aktionsgemeinschaft Rudow (AG Rudow) ist, führte damit ein Stück AG-Rudow Tradition fort. Denn auf Initiative dieses Zusammenschlusses von Geschäftsleuten wurde im Jahre 2005

die Boule-Bahn initiiert. Es war eines der ersten Projekte unter der Vorstandszeit von Sabine Zannoni, die für ihr Engagement in Rudow mit der Neuköllner Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Damals wie heute half die Firma Blisse mit Planiermaschinen und anderem mehr am Bau mit und setzte fachgerecht die Kanten. Die Boule-Bahn ist also eines von vielen Projekten der AG Rudow, die fester Bestandteil des Ortsteilzentrums sind. Dafür sprach "General de Boule", wie Jean Pierre Santer, der An-

führung der Boulebahn mit Mitteln aus dem Senatsprogramm "Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)" der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Die Senatsverwaltung hatte für diesen Zweck dem Bezirk Neukölln insgesamt 52.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Sachmittel werden gewährt, um ehrenamtlich engagierte Bewohnerinnen und Bewohner bei der Aufwertung und Verbesserung der öffentlichen Infrastruktureinrichtungen in der Nachbarschaft zu unter-



Dirk Fütting (Freiwillige Feuerwehr Rudow, rechts) packte spontan mit an

sprechpartner für Fragen zum Rudower Bouleteam von seinen Mitspielern liebevoll genannt wird, allen seinen Dank aus. Ebenso bedankte er sich beim Neuköllner Straßen- und Grünflächenamt und seinem Leiter, Bernd Kahnert sowie dem bei der Einweihung anwesenden, zuständigen Baustadtrat Thomas Blesing (SPD). Ein Dankeschön ging auch an die Nachbarn von der Textilreinigung & Änderungsschneiderei, Jens Schoetzau in Alt-Rudow 55. Denn sie hatte großzügiger Weise temporär ihre Kundenparkplätze zur Verfügung gestellt. Zu guter Letzt unterstützte der Rudower Panorama Verlag das Projekt. Realisiert werden konnte die Erweiterung

stützen. Damit sollen die für das Gemeinwesen wichtigen Einrichtungen im Sinne einer sozialen Stadtentwicklung verbessert werden. Gegründet hat sich das Rudower Bouleteam, zu dem heute mehr als 20 aktive Spieler zählen, vor dreizehn Jahren. Bereits mehrfach weilten die Rudower auch zu Gast in Bad Bevensen, wo deren großes Team an mehreren Tagen der Woche im Kurpark spielt und stets Kurgäste willkommen heißt, die sich Kugeln beim dortigen Minigolf ausleihen können. Boule Team Rudow Am Dorfteich in Alt-Rudow, jeden Sonntag von 10:30 Uhr bis open end.



Boule-Team mit seinen Gästen aus Bad Bevensen

www.gardinen-birkhoelzer.de

Unser Team wünscht Ihnen
frohe Weihnachten
und ein gesundes Neues Jahr 2016.

Gardinen • Auslegeware
Malerarbeiten • Rollos • Jalousien
Markisen • Rollläden
elektr. Antriebe • Insektenschutz
Gardinen-Waschservice
Polsterarbeiten

Birkhölzer

Alt-Rudow 61 • 12355 B-Rudow • Tel.: 663 50 13
Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade • Tel.: 744 60 52

PROBLEM ZÄHNE
Zahnprothese kaputt? Bruch? Sprung?

Ab sofort bei uns:

- **Reparatur-Schnellservice**
- **Wochenend-Notdienst**
- **kostenlose Prothesenreinigung**
- **kostengünstige Neuanfertigungen**
- **neueste Technik**
- **Zahnärzte im Haus**

NIHADENT GmbH
Köpenicker Landstraße 256
12437 Berlin-Baumschulenweg
Tel.: 030 / 534 99 69

Wir bedanken uns bei
unseren Inserenten
und wünschen Ihnen
ein erfolgreiches und
gesundes Neues Jahr 2016.

rp

Großer Nordmann-Weihnachtsbaumverkauf
Stubenrauchstraße / Ecke Eisenhutweg
Am Globus - Baumarkt
Verkauf ab 21. November 2015
Öffnungszeiten:
Montag - Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 - 16.00 Uhr



Weihnachtsbraten

Gänse,
(auch Teilstücke)
Enten,
Puten,
Kaninchen,
Hühner
und Hähnchen

jetzt vorbestellen

Milchhof Mandler

Lettberger Str. 94 - 12355 Berlin - ☎ 663 40 44

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.00-11.00 • Di, Do, Fr 15.00-17.00
Sa 7.00-12.00 • So 8.00-10.00

LOTTO
Tabakwaren - Zeitschriften
CARSTEN SCHENKE
Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13

Rechtsanwältin
Melanie Rittger
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Weitere TS:
Mietrecht und Zivilrecht
Alt-Rudow 70, 12355 Berlin
Tel.: 030 - 88 72 69 72 • Fax: 030 - 88 72 79 69

Von realen Problemen und Verantwortung

Das Grundwasser im Blumenviertel ist ein Thema, das einige Rudowerinnen und Rudower seit Jahren und Jahrzehnten umtreibt. Heute stehen viele Keller voll. Doch vom Himmel gefallen ist das Wasser nicht. Vor 1989 wurde in der Stadt eine wesentlich höhere Menge an Grundwasser gefördert als notwendig, da die Ost- und Westverwaltungen unabhängig voneinander ihre Bürger mit Trinkwasser versorgten. Folglich waren die Grundwasserstände überall in der Stadt – auch in den traditionell feuchten Gebieten im Urstromtal – künstlich abgesenkt. Das Blumenviertel, welches direkt im Urstromtal liegt, wurde damals durch das Wasserwerk Johannisthal trocken gelegt. Mit dem Fall der Mauer konnte der Berliner Trinkwasserbedarf über alle Grenzen hinweg befriedigt werden. In Johannisthal wurde die Förderung zurückgefahren und der Grundwasserspiegel ist gestiegen. Das Baurecht besagte und besagt, dass der Bauherr selbst das Gebäude vor Grundwasser durch entsprechende Maßnahmen zu schützen hat – gerade in ausgewiesenen Teil-

len des Urstromtals, wo ein erhöhter Grundwasserpegel gilt. Das hören Betroffene natürlich ungern und hilft ihnen auch nicht weiter. Aber es ist auch unrealistisch zu glauben, dass der Zustand vor der Wende, als in Johannisthal mehr als 20 Mio. m³ über der natürlichen Niederschlagsmenge abgepumpt wurden, wiederhergestellt wird. Nur zum Vergleich: die Förderanlage im Glockenblumenweg, welche nur zur Altlastenentsorgung gebaut wurde, pumpte zur Inbetriebnahme 1997 2,1 Mio. m³. Wenn Johannisthal irgendwann wieder ans Netz geht, dann wird es 12,8 Mio. m³ abpumpen, um den Trinkwasserbedarf zu decken. All das wird keine Auswirkungen auf das Blumenviertel haben. Deshalb müssen die Menschen dabei unterstützt werden, ihre Häuser, im Rahmen von lokalem Grundwassermanagement, zu sichern. Hier hilft das Pilotprojekt des Berliner Senats, das genau diese Hilfen anbietet. Bis dahin müssen die Brunnen im Glockenblumenweg über 2017 hinaus betrieben werden, um den Menschen eine Chance zur Sanierung zu geben.

Die Neuköllner SPD hat genau darauf gedrängt und fordert die Verlängerung des Betriebs bis zum Jahr 2022 bei voller Leistung. Es wird nicht möglich sein die geförderte Grundwassermenge auf Vorwendezeiten zu erhöhen, da es den Bedarf hierfür nicht gibt und die Allgemeinheit das bezahlen müsste. So stellt sich die aktuelle Faktenlage dar. Auf Informationsveranstaltungen zu diesem Thema müssen genau diese Argumente von Experten auf den Tisch und diskutiert werden. Man kann keine Informationsveranstaltungen ins Leben rufen, zu denen keine Experten von Senat und Wasserwirtschaft eingeladen werden, sondern hauptsächlich Mitglieder der CDU, die sich dann auch noch hinter einem Aktionsbündnis verstecken und gleichzeitig nichts Substantielles zur Problematik beisteuern können. Dabei wäre wohl jeder Betroffene sprachfähiger gewesen und hätte die obigen Schilderungen ergänzen können. Hier entsteht der Eindruck, man mache mit realen Problemen der Menschen Wahlkampf. Gleiches gilt für den Neubau der Seniorenfreizeitstätte in Alt-Rudow.

Da die alte Seniorenfreizeitstätte dem Neubau der Bibliothek weichen wird, braucht Rudow einen Ersatzstandort. Die SPD hat die Idee eingebracht auf dem Grundstück der Alten Dorfschule und des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes einen Ersatzbau für die Senioren zu errichten. So wird der Kulturstandort in der Alten Dorfschule gestärkt und die Senioren bekommen einen modernen Neubau. Im Mai wurde der zugehörige politische Beschluss einstimmig beschlossen. Auch das Bezirksamt hat sich einstimmig für diese Lösung ausgesprochen. Wenn aber wenige Monate später der Jugendstadtrat und einige Mitglieder der zugehörigen CDU-Fraktion von dieser Linie abweichen und sich in die Räume der alten Freizeitstätte hinstellen und den Neubau in Zweifel ziehen, dann spielt man mit den Ängsten und Befürchtungen der Senioren. Hier ist inhaltlich keine klare Linie zu erkennen. Erkennbar ist nur die eigene Profilierung auf Kosten der Allgemeinheit.

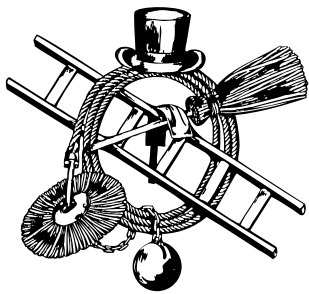
Martin Hikel

37. Reitturnier in Rudow

Zum 37. Reitturnier in Rudow unter dem Motto Reiten gegen Leukämie besuchte auch die Bezirksbürgermeisterin von Neukölln Dr. Franziska Giffey (SPD) den Reitverein. Sie überreichte nach einer Springprüfung der Siegerin den beliebten Neuköllner Bärli Bär. Eva-Marie Schoenthal und Peter Scharmberg überreichten

ebenfalls der Siegerin eine Schabracke der SPD-Fraktion (Bild unten). Während eines Rundganges ließ sich Dr. Franziska Giffey von Frau Marion Reich die Bedeutung der Preisschleifen, die am Kopfgeschirr der Pferde nach einem Wettkampf angebracht werden, erklären (Bild rechts).





MARC NEUGEBAUER
Ihr Rudower Schornsteinfegermeister
Prierosser Str. 33-35
12357 Berlin
☎ 67 80 46 04



Vielen Dank
für das mir
entgegengebrachte
Vertrauen und die
gute Zusammenarbeit



Ich wünsche Ihnen
frohe und besinnliche
Feiertage
sowie ein glückliches
Jahr 2016



**Ambulantes
TherapieCenter
Alt-Rudow**

Physio-, Ergo und med. Trainingstherapie • Logopädie • med. Sauna



*Seit 2000 Ihr Partner
in Sachen Gesundheit*

Rufen Sie uns an **030 - 70 71 90 50** Mo.-Fr. 7:30 bis 20:30 Uhr • Neuköllner Str. 306 • 12357 Berlin-Rudow

Was Sie für Ihre Gesundheit tun können

**Wohlfühlmassagen • Hot Stone Massagen
med. Fitness über 10er Karten
Ohrkerzchenbehandlung • Magnetfeldtherapie
Sauerstoffkur nach Prof. von Ardenne**

"Wer keine Zeit für seine Gesundheit hat,
wird später viel Zeit für seine Krankheiten brauchen."
Sebastian Kneipp



